

Ann. Naturhist. Mus. Wien	91	B	333–335	Wien, 20. April 1990
---------------------------	----	---	---------	----------------------

Buchbesprechungen

Bastian, Olaf: Schwebfliegen (Syrphidae). – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 576. – 168 S., 344 Abb., 2 Farbtafeln. 1986. – A. Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt. – Preis 21,60 DM.

Der Band Schwebfliegen der bewährten Reihe der Neuen Brehm-Bücherei bringt eine umfassende Darstellung dieser so auffallenden Insektenfamilie. Das Büchlein enthält neben einem systematischen Überblick und der morphologischen Darstellung auch Kapitel über Entwicklung, Phänologie, Lebensweise, Verbreitung und Ökologie der Syrphiden. Ein Abschnitt befaßt sich mit der wirtschaftlichen Bedeutung, wobei vor allem wichtige Daten zur Bedeutung räuberisch lebender Schwebfliegenlarven als Blattlausfeinde vermittelt werden. Der systematische Teil gibt einerseits einen guten Überblick über die mitteleuropäischen Syrphinae, der bereits eine Zuordnung in freier Natur beobachteter Tiere ermöglicht, andererseits können Imagines und Larven anhand der illustrierten Bestimmungstabellen bis zum Gattungsniveau, die Imagines der Syrphinae bis zur Art determiniert werden. Weitere Anregung zur näheren Beschäftigung mit diesen schönen Insekten bieten sowohl die Anleitungen zum Sammeln, Züchten und Präparieren als auch das umfassende auch neuere Arbeiten beinhaltende Literaturverzeichnis. Neben zahlreichen Zeichnungen und Diagrammen enthält das Buch auch eine Reihe von schwarz-weiß Fotos unterschiedlicher Qualität sowie zwei schöne Farbtafeln.

RUTH CONTRERAS-LICHTENBERG

Tauscher, Heinrich: Unsere Heuschrecken. – Kosmos-Naturführer. – 160 Seiten, 118 Farbfotos, 2 Schwarzweißfotos und 51 Schwarzweißzeichnungen im Text. – Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart 1986. – Preis: DM 29,80 (karton.).

TAUSCHER behandelt in diesem Naturführer nicht nur die Springschrecken (Saltatoria), sondern auch die Schaben (Blattodea) und die durch eine Art in Mitteleuropa vertretenen Fangschrecken (Mantodea). Er beschränkt sein Buch nicht auf die Heuschrecken-Fauna der Deutschen Bundesrepublik, auch die Schweiz und Österreich sind zoogeographisch mitberücksichtigt. Im allgemeinen Teil des handlichen Bändchens (mehr als ein Drittel des Gesamtumfangs) sind die wichtigsten Tatsachen aus Morphologie, Physiologie, Ontogenese, Ökologie und Ethologie ausführlicher dargestellt, als dies bei den meisten allgemein verständlichen Naturführern der Fall ist. Dafür werden nicht nur eingehender interessierte Naturfreunde, sondern auch Studierende der Entomologie dem Autor dankbar sein. Angaben über das Sammeln und Präparieren von Heuschrecken schließen den allgemeinen Teil ab.

Der systematische Teil wird durch einfache, durch klare Strichzeichnungen ergänzte Tabellen eingeleitet, die die Bestimmung der aufgenommenen Arten bis zur Gattung ermöglichen. In den darauffolgenden Art-Beschreibungen sind die vorzüglichen Farbfotos dem Text gegenübergestellt. Für jede Art sind außerdem Lebensweise, Verbreitung und Grad der Gefährdung in der Deutschen Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz angegeben. Der Naturführer „Unsere Heuschrecken“ bietet eine Fülle wichtiger Informationen auf knappem Raum; er kann Biologie-Lehrern, Studenten und jedem an Umweltfragen Interessierten (Heuschrecken sind als empfindliche Umwelt-Indikatoren bekannt) wärmstens empfohlen werden.

ALFRED KALTENBACH